

Heinz Wiemann (Hg.), Geschichte der Dörfer Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck. Band 1.

Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe 83. Bielefeld 2008. ISBN 978-3-89534-793-1. Gb. 30 x 22 cm, 372 S., Abb. 126 sw, 74 farb. 24,00 Euro.

Heinz Wiemann (Hg.), Geschichte der Dörfer Schlangen, Kohlstädt, Oesterholz und Haustenbeck. Band 2.

Sonderveröffentlichungen des Naturwissenschaftlichen und Historischen Vereins für das Land Lippe 84. Bielefeld 2011. ISBN 978-3-89534-884-6. Gb. 30 x 22 cm, 516 S., Abb. 236 sw, 160 farb. 29,00 Euro.

Der Wunsch vieler Menschen, die Geschichte ihrer Heimat, ihrer Stadt oder ihres Dorfes in einem Buch nachlesen zu können, ist ungebrochen. Das zeigt sich an der recht großen Zahl von Ortschroniken, die in den letzten Jahren auch in unserer lippischen Heimat erschienen sind. In manchen Orten wird zurzeit an einer Ortsgeschichte geschrieben, in einigen Orten gibt es immerhin den Wunsch nach einer Chronik. Doch wer soll sie schreiben und wer ihren Druck bezahlen? An diesen Fragen ist schon manches Vorhaben gescheitert. Darum darf sich der Ort glücklich schätzen, der sich solche Fragen erst gar nicht stellen muss, weil er in seiner Gemeinschaft jemanden hat, der willens und in der Lage ist, entsprechende Impulse und Anregungen zu geben.

Zu solchen Personen gehört Heinz Wiemann, dem die Geschichte seiner Heimat Schlangen und den zur Großgemeinde gehörenden Dörfern Oesterholz, Kohlstädt und dem wüsten Haustenbeck seit Jahrzehnten ein Herzensanliegen ist. Bereits 1969 gab er erstmals die Geschichte dieser Orte unter dem Titel „Lanchel, Costidi, Astanholte“ im Rahmen des 75-jährigen Jubiläums der Spar- und Darlehnskasse Schlangen heraus. In jenem Jahr waren die drei bestehenden Dörfer „auf dem Weg zur Großgemeinde“, und niemand konnte wissen, wie die künftige Entwicklung sein würde. Seitdem sind mehr als 40 Jahre vergangen, in denen sich die Lebensstrukturen der Menschen grundlegend verändert haben.

Heinz Wiemann, der berufsbedingt seinen Lebensmittelpunkt in Dorsten begründete, blieb seinem Heimatdorf Schlangen und der Senne stets eng verbunden. So war es für ihn selbstverständlich, der älteren

Geschichtsdarstellung nicht nur eine neue und moderne, sondern auch eine detaillierte Überlieferung folgen zu lassen. Bedingt durch die enorme Fülle archivalischen Materials und der vielen abzuhandelnden Sachbereiche lag es nahe, dass nur durch die Hilfe und Mitarbeit eines entsprechenden Personenkreises die Arbeit zu leisten war. Das Projekt, zunächst angelegt über zwei Bände, erwies sich bald als so umfangreich, dass ein dritter Band folgen wird.

Die hier anzuzeigenden, bislang erschienen zwei Bände lagen erneut in den Händen des Herausgebers Heinz Wiemann. Ihm gelang es, fast alle namhaften Historiker und Vertreter anderer Fachdisziplinen aus Lippe und darüber hinaus für die Mitarbeit zu gewinnen. Allesamt ausgewiesene Kenner ihres Faches, trugen sie wesentlich zum Gelingen der Arbeit bei. Einige von ihnen sind an den beiden zu besprechenden Bänden und auch am dritten Band beteiligt.

Im ersten Band, der bereits 2008 erschienen ist, wird die „klassische“ Chronologie der Beiträge, beginnend mit dem Kapitel zur Vor- und Frühgeschichte (Treude/Zelle), überwiegend beibehalten. Eigentlich hätte ihm noch das Kapitel über die „Erdgeschichte der Gemeinde Schlangen“ (Marek) vorangehen müssen, doch es zielt den Beginn des zweiten Bandes. Der frühen Besiedlung des Raumes Schlangen folgen die Kapitel über die Entstehung der Ortsnamen der beschriebenen Dörfer (Meineke), ihre Entwicklung und Verfasstheit während des Mittelalters (Huisman), die Kirchengeschichten von Schlangen und Haustenbeck (Wehlt), die Baugeschichte der dortigen Kirchen, Pfarrhäuser und Schulen (Stiewe), die Geschichte der Schulen als Institution in den vier Dörfern sowie das Leben der jüdischen Gemeinden in Schlangen und Haustenbeck (beide von Faassen). Der erste Band endet mit dem Beitrag über Schlangen als Grenzort (Fischer).

Der zweite Band, erschienen 2011, bleibt in der Tradition des ersten Bandes, wird aber etwas spezieller. Der Erdgeschichte von Marek, der Rezensent das im Band letzte Kapitel über den „Landschaftswandel in der Gemarkung Haustenbeck“ hätte folgen lassen, schließt sich die Geschichte des Waldes (Schäfer), gefolgt von der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Siedlungsentwicklung und der Bevölkerungsgeschichte (Linde/Stiewe) in den vier Dörfern an. Die beiden letztgenannten Autoren bearbeiten als Nächstes, zusammen mit

Heinz Wiemann, die Geschichte der älteren Höfe [nur] in Schlangen. Es folgen die Kapitel zur Entwicklung des Hausbaus vom Fachwerk zum Massivbau (Stiewe) und zur Geschichte der früheren Domäne Oesterholz (Kaspar/Barthold), die ziemlich fachbezogen sind. Schließlich endet der Band mit der Geschichte der Landwirtschaft (van Faassen) und der Mühlen (Rüggge). Damit haben es die beiden Bände auf 887 Druckseiten gebracht.

Wie fällt das Fazit des Rezensenten aus, der zwar den Raum Schlangen schon oft bereist hat, ihn in Wirklichkeit aber nicht kennt, der aber um die Aufbereitung historischer Fakten weiß? Als erstes muss er die Autorinnen und Autoren loben, die ausnahmslos hervorragende Arbeit geleistet haben, indem sie ihre Beiträge kenntnisreich, sehr detailliert und über den zu erwartenden Standard einer Ortschronik weit hinausgehend, dazu noch in allgemeinverständlicher Sprache geschrieben haben, so dass diesbezüglich keine Wünsche offenbleiben. Die großformatige Aufmachung beider Bände überzeugt in ihrem Äußeren und in der Übersichtlichkeit der einzelnen Kapitel, ebenso die hervorragende Druckqualität. Vor allen Hauptkapiteln stehen doppelseitige Themenfotos, die wie viele andere qualitätvolle Fotos von Annette Fischer gefertigt wurden und die eine Brücke aus der Gegenwart zu den historischen Ausführungen schlagen und die der Chronik die nötige Aktualität verleihen. Erfreulich sind für jeden Freund historischer Darstellungen nicht nur die zahlreichen alten Fotos, sondern auch die vielen, oft großformatigen Karten, die manche geschilderte Sachverhalte noch verständlicher machen.

Bezüglich der Fotos ist zu bemerken, dass Abbildungen mit heute Lebenden gänzlich fehlen. Aus Erfahrung weiß Rezensent, dass gerade solche Darstellungen einen erheblichen Kaufanreiz darstellen. Vielleicht lässt sich dieser Mangel im zu erwartenden dritten Band abstellen.

Alles in allem sind nicht nur die Menschen der Großgemeinde Schlangen zu diesem Geschichtswerk über ihre Heimat zu beglückwünschen, sondern jedem nur halbwegs an lippischer Geschichte Interessierten sei diese Chronik sehr empfohlen. Den Städten und Gemeinden in Lippe, die immer noch auf ihre Chronik warten, möge das Werk als Vorbild dienen.

Wir sind neugierig auf den dritten Band!

Willy Gerking ■
willygerking@gmx.de